



Heinrich Eckmann

## Eira und der Gefangene

„Aus dem Schaffen unserer heutigen deutschen Dichter und Erzähler ragt mitunter ein Werk hervor, das aufhorchen läßt. Zu dieser Gattung gehört das vom Verlag Georg Westermann herausgebrachte Buch Heinrich Eckmanns. Der Verfasser ist ein Neuer. „Gärtner und Bauer von Beruf“, sagt er von sich selbst, und in Jahren langen Ringens mit sich selbst entstand sein erster Roman. Es ist die Geschichte eines deutschen Kriegsgefangenen, der in englische Gefangenschaft, in die Einsamkeit der Berge von Wales kommt und hier ein seltsames Geschick durchlebt. Stumpf und zermürbt von der Pein der Konzentrationslager kommt er — junger Student und Kriegsfreiwilliger — auf einen einsamen Bauernhof und wird hier aus seiner Lethargie zu neuem Schaffen gerissen. Und nun lernt er dieses seltsame Land und seine noch seltsameren Leute kennen. Dabei erleben wir es wieder, daß auch diese Menschen in ihrer Art genau wie wir sind, daß sie — außerhalb des Krieges stehend — auch den Gefangenen verstehen und schätzen lernen. So entwickelt sich die ehrliche aufrechte Freundschaft mit dem Waliser Bauernsohn David und dann die stille feine Liebe des Mädchens Eira, in der so viel Güte und Verstehen ist, daß sie ihrer Liebe eher entzagt, als den Gefangenen seiner in der Heimat wartenden Braut untreu zu machen. Alles ist in feiner dichterischer Sprache und mit so viel stillchem Ernst geschildert, daß man davon gefesselt bleibt bis zum Schluß. Dieses Erstlingswerk Eckmanns ist ein wirklich starkes Buch; es gehört mit zu den besten Neuerscheinungen des Jahres 1935.“

Wormser Volkszeitung 13. 1. 1936

Am 24 März 1936 erhielt Heinrich Eckmann für sein Werk „Eira und der Gefangene“ den erstmalig in diesem Jahr verliehenen

Schleswig-Holsteinischen Literaturpreis

Georg Westermann

Braunschweig

Z